

**Gegen die Abzocke
an der Zapfsäule**

**DEUTSCHLAND
braucht eine
SPRITPREISBREMSE!**



BSW

Bezahlbarer Sprit statt Abzocke!

Die USA und Israel führen einen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg gegen den Iran. Der Nahe Osten brennt und EU-Diplomaten warnen bereits vor einer Flüchtlingskrise wie 2015. Deutschland wird wieder zum ökonomischen Verlierer. Hohe Energiepreise treffen Unternehmen und Verbraucher.

Und was macht Friedrich Merz? Der Kanzler wischt das Völkerrecht beiseite. Dabei wäre es laut Grundgesetz seine Pflicht, wie Spaniens Premier Sanchez die Nutzung von in Deutschland gelegenen Militärbasen für den Krieg zu verbieten. Stattdessen applaudiert Merz im Weißen Haus, wenn Donald Trump uns den nächsten Energiepreisschock herbeibombt. Und er schaut zu wie Deutschland abgezockt wird. Preisanstiege auf weit über zwei Euro pro Liter für Diesel und Benzin stehen in keinem Verhältnis zur Entwicklung des Ölpreises. In anderen europäischen Ländern, etwa Frankreich und Polen, steigen die Spritpreise nicht in diesem Ausmaß.

Das BSW fordert eine Spritpreisbremse, um die Abzocke an den Tankstellen schnell zu beenden!

Fünf Punkte gegen die Abzocke an der Zapfsäule

1. Die Mehrwertsteuer sollte auf Sprit und Energie insgesamt auf sieben Prozent reduziert werden! Die erste Maßnahme wäre, dass der Staat nicht noch an der Abzocke verdient! Explodieren Preise, klingelt beim Fiskus über die Mehrwertsteuer die Kasse. Laut ADAC beträgt der Steuer- und Abgabenanteil rund 64 Prozent bei Benzin und rund 56 Prozent bei Diesel. Die Bundesregierung hat also erheblichen Spielraum (auch bei der Energiesteuer), um die Preise zu drücken. Im Gegenzug sollte auf die geplante Senkung der Steuern für Konzerne verzichtet werden.

2. Die CO₂-Abgabe muss in dieser Situation mindestens ausgesetzt und die Energiesteuer gesenkt werden!

Rüstung ist der größte Klimakiller. Die CO₂ Abgabe verteuert das Leben, aber bringt dem Klima kaum etwas. Die Streichung der CO₂-Abgabe könnte die Spritpreise mit einem Schlag um rund 20 Cent reduzieren. Die Energiesteuer, die ein großer Teil der Spritpreise ausmacht, sollte um 20 Prozent gesenkt werden. Das wäre eine weitere Entlastung um rund 10 Cent.

3. Staatliche Preisaufsicht muss absichern, dass Steuersenkungen ankommen!

Natürlich darf es nicht dazu kommen, dass geringere Steuern und Abgaben verpuffen, weil sie nicht bei den Verbrauchern ankommen. In Frankreich werden etwa die Tankstellenpreise überwacht.

4. Abzocke der Mineralölkonzerne stoppen!

Wir brauchen eine Übergewinnsteuer, um abnormale Gewinne der Energiekonzerne abzuschöpfen. Denn es ist bekannt, dass marktbeherrschende Unternehmen Preisschocks ausnutzen, um Preiserhöhungen zu überdehnen. Zudem muss gesetzlich dauerhaft unterbunden werden, dass die Preise an der Zapfsäule mehrmals täglich geändert angehoben werden können. Das geht in Österreich zum Beispiel nicht, dort sind die Spritpreise deutlich niedriger.

5. Rückkehr zu preiswertem Öl!

Wir müssen Öl da kaufen, wo es am preiswertesten und effektivsten für Wirtschaft und Verbraucher ist. Deutschland sollte wieder preiswertes russisches Öl über die Druschba-Pipeline nach Schwed importieren. Zusätzlich sollte, unabhängig von den Spritpreisen, auch wieder Nord Stream, eingebettet in einen Waffenstillstand in der Ukraine, aktiviert werden, um Deutschlands Wettbewerbsfähigkeit abzusichern und die Abhängigkeit von Donald Trumps schmutzigen Fracking-Gas zu reduzieren.

